

den, letzteres nur in Bereichen ohne direkte Sonnenbestrahlung.

Mauersegler brüten gerne in Kolonien. Daher ist es sinnvoll, mehrere Kästen im Abstand von mindestens einem halben Meter oder einen Koloniebrutkasten anzubringen. Die einzelnen Abteile des Koloniebrutkastens sollten mindestens 20 cm breit, 30 cm tief und 15 cm hoch sein.

Hinweise zum Anbringen von Nistkästen
 Der Kasten muss mindestens 3 m über dem Boden angebracht werden, da Mauersegler sich beim Starten senkrecht aus dem Einflugloch in die Tiefe stürzen. Es gilt die Regel, je höher desto besser. Außerdem brauchen die Vögel einen freien An- und Abflug, d.h. es dürfen keine Bäume oder Baugerüste den Weg zum Einflugloch behindern. Eine Ausrichtung in eine besondere Himmelsrichtung ist nicht nötig, allerdings sollten südexponierte Kästen im Schatten eines Daches angebracht werden und zur Sonnenreflexion weiß gestrichen werden.

Es kann sein, dass es Jahre dauert bis der erste Mauersegler einzieht. Häufig wird der Kasten erst von Staren und Haussperlingen bewohnt. Das ist durchaus von Vorteil, weil der Mauersegler den Kasten dann eher findet und das Nistmaterial seiner Vorgänger benutzen kann. Der Mauersegler „besetzt“ dann den Kasten Anfang Mai, wenn die Sperlinge oder Stare ihre erste Brut schon aufgezogen haben. Der Mauersegler verteidigt seinen Kasten vehement gegen andere Vögel und verjagt sogar andere Vögel, die mit einer erneuten Brut angefangen haben. Das ist notwendig, da der Mauersegler nur wenig Zeit zum Brüten und zur Aufzucht seiner Jungen hat. Außerdem brüten Mauersegler im Gegensatz zu Sperlingen nur einmal im Jahr. Eine Reinigung der Kästen ist nicht nötig, da die Altvögel zum Schutz vor Feinden den Kot der Jungen wegbringen und das Nest auch im nächsten Jahr wiederbenutzen. Vermeiden Sie deshalb gefährliche „Luftakrobatik“, um an die Kästen zugelangt.



Wohnungsnot beim Mauersegler



Foto: NABU/A. Limbrunner, Dachau

Beitrittserklärung

Ich/wir möchte/n **BUND**mitglied werden!

- Einzelmitglied € (mindestens 50,- €)
- Familie € (mindestens 65,- €)
- Vereine, etc. € (mindestens 130,- €)
- Sozialtarif € (mindestens 16,- €)

Name Beruf

Vorname Geb.Datum.....

Strasse PLZ Ort

Ich bin damit einverstanden, dass der Mitgliedsbeitrag jährlich von meinem Konto abgebucht wird (Ermächtigung erlischt durch Widerruf oder Austritt).

Konto-Nr BLZ

Geldinstitut/Ort.....

Datum/Unterschrift.....

Bei Minderjährigen Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten; Hinweis: Diese Daten werden elektronisch erfasst und bearbeitet. Die Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes werden eingehalten. Mitgliedsdaten werden nicht an Dritte weitergegeben.

Bund für Umwelt und
Naturschutz Deutschland
(**BUND**), Landesverband
Schleswig-Holstein e.V.
Lerchenstr. 22, 24103 Kiel,
Tel.: 0431-6 60 60-0
Fax: 0431-6 60 60-33
eMail: bund-sh@bund.net
www.bund-sh.de



September/2003 BUND Berlin AK Naturschutz, Gestaltung: Martin Marquardt; gedruckt auf 100% Altpapier

Unterstützen Sie die Arbeit des **BUND**
mit einer Spende: Sparkasse Kiel
Konto Nr.: 92 006006 BLZ 210 501 70

**BUND-Hilfe für die
bedrohten Vögel**

Wie erkenne ich Mauersegler?

Neben ihrem Verhalten und ihren Rufen kann man Mauersegler an ihren langen, sichelförmigen Flügeln und dem kurzen gegabelten Schwanz erkennen. Das Gefieder ist bis auf einen hellen Kehlfleck bräunlich-schwarz gefärbt. Mauersegler sind mit einer Flügelspannweite von 38-40 cm größer als Schwalben, mit denen sie aber nicht näher verwandt sind.



Ein Leben in der Luft

Außerhalb des Brutplatzes spielt sich das Leben der Mauersegler ausschließlich in der Luft ab. An diese Lebensweise ist der Mauersegler hervorragend angepasst. Er besitzt lange, spitze Flügel für einen sehr schnellen Flug und eine große Schnabelöffnung zum Fangen von Insekten. Die Beine sind sehr kurz und zum Gehen ungeeignet, dafür aber sehr gut zum Festhalten an steilen Wänden geeignet.

Brutbiologie der Mauersegler

Mauersegler sind Höhlenbrüter. Die Nester werden in Spalten, Ritzen, Nischen und Lücken auch von Gebäuden angelegt. Die 2-3 elliptischen Eier werden 20 Tage bebrütet. Die Jungvögel sind Nesthok-

ker, sie bleiben weitere 6 Wochen im Nest und werden von den Altvögeln versorgt. Nachdem sie das Nest verlassen haben, sind sie sofort selbständig. Die Nestlingszeit ist sehr abhängig von der Witterung, sie kann sich bei schlechtem Wetter verlängern. Der Mauersegler brütet in Nischen und Löchern von Häusern. Durch die Renovierung und Sanierung von alten Häusern und die gute Isolierung von Neubauten findet der Mauersegler immer weniger Brutmöglichkeiten und die Populationszahlen gehen zurück. Der Mauersegler ist in seinem Bestand derzeit nicht akut bedroht, doch leidet auch er unter Wohnungsnot: Alte Häuser werden saniert und neue gleich hermetisch abgeriegelt, so dass es zunehmend an Nistmöglichkeiten mangelt. Als langlebiger, ortstreuer Vogel kehrt er noch viele Jahre in die Gegend seines Brutplatzes zurück und der Mensch gewinnt den Eindruck, alles sei beim Alten. Findet der Mauersegler an diesen Stellen jedoch keine Nistplätze mehr vor, wird sich sein Bestand ohne Nachwuchs auf Dauer verringern und der Mauersegler langsam aus unseren Städten verschwinden.

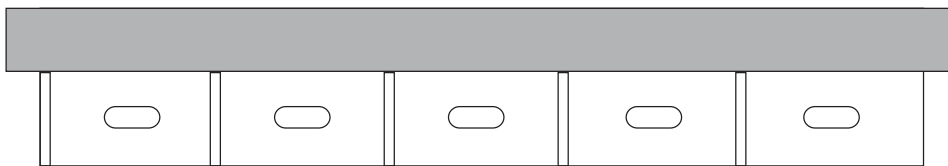
Was muss ich beachten?

Schon in der Planungsphase der Modernisierung oder des Neubaus von Häusern sollte man dem Schutz des Mauerseglers und auch anderer gefährdeter

Gebäudebrüter denken. Vorrangig sollte der Erhalt bestehender Nistplätze angestrebt werden. Es ist aber auch möglich, Ersatzniststätten, wie Nistkästen oder Niststeine unauffällig oder sogar optisch attraktiv in die Fassade zu integrieren oder außen anzubringen. Hierfür ist es ratsam, Vogelschutzexperten von Naturschutzverbänden und Behörden von Beginn an als Ratgeber einzubeziehen. Erfahrungen in vielen Städten haben gezeigt, dass die Maßnahmen von den Vögeln gut angenommen werden.

Bauanleitung: Mauerseglernistkasten

Als Baumaterial für die Nistkästen eignen sich ungehobelte Holzbretter (ca. 20 mm stark) aus Fichte, Kiefer, Buche oder anderen einheimischen Baumarten. Das Holz von Pappel und Weiden ist allerdings zu weich. Auch aus unbehandelten Palettenhölzern lassen sich preiswert Nistkästen herstellen. Am besten verwendet man verzinkte Schrauben und keine Nägel, da die Kästen lange ohne Wartung am Gebäude hängen sollen, daher ist eine dauerhafte Konstruktion wichtig! Hilfreiche Werkzeuge sind Bohrmaschine, Hammer, Zange, Säge, Schraubenzieher und Metermaß. Die Maße des Kastens sollten etwa 20 x 30 cm (Länge x Breite) und 16 cm Höhe betragen. Beim Verbinden von Palettenhölzern zu großen Flächen sollte man darauf achten, dass Nut und Feder eingefräst werden um stabile Verbindungen herzustellen. Das Einflugloch sollte möglichst oval und etwa 30 x 60 mm groß sein. Das Einflugloch kann sich entweder an der Stirnseite des Kastens oder im vorderen Drittel der Längsseite des Kastens befinden. Das Einflugloch sollte höchstens 5 cm über dem Boden liegen. Ansonsten können die Mauersegler die Nisthilfe nicht mehr verlassen. Beim Eigenbau von Mauersegler-Kästen sollte darauf geachtet werden, dass die Grundfläche der Nisthöhle ausreichend groß ist. Sie sollte mindestens 30 x 12 cm betragen. Zum Schutz vor Wettereinwirkungen kann der Kasten von außen mit einem ungiftigen ! Schutzanstrich grundiert und dann farblich angepasst mit Fassadenfarbe gestrichen oder mit Teerpappe verkleidet wer-



Mauersegler-Kasten 5 er Kolonie

